

# Stückwerk bei den Straßen

Bürgermeister Kaniewski: Finanzkrise zwingt Kommunen in die Knie

## GLASHÜTTEN

Harald Bauer (CSU) konfrontierte bei der Sitzung des Gemeinderats stellvertretenden Bürgermeister Hartmut Wagner (AFW) mit Vorwürfen. Bauer begann seine Rede mit den Worten „das ist eine Unmutsäußerung“.

Bauer war, wie berichtet, im Mai bei der Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters durch Losentscheid Wagner unterlegen. Schwerpunkt seiner Kritik war der vor sechs Monaten ins Leben gerufene Bauausschuss, dessen Vorsitzender Wagner ist und dem Bauer, Egon Ruckriegel (SPD) und Herbert Zeilmann (AFW) angehören.

„Wir haben uns darauf verlassen, dass über die Arbeit im Bauausschuss der Gemeinderat informiert wird. Leider hat dieser Ausschuss bisher nur einmal getagt und dabei die Tagesordnung nur halb abgearbeitet“, rügte Bauer. Ziel sei gewesen, wegen des schlechten Zustands von Gemeindestraßen eine Straßenzustandskartei anzulegen. Die soll als Grundlage für weitere Entscheidung über Sofortmaßnahmen dienen und Ansätze in den nächsten Haushalt einfließen lassen.

Sofortmaßnahmen seien jetzt nicht mehr sinnvoll, da Nässe in die Risse eingedrungen sei, so dass mit weiteren Schäden zu rechnen sei.

Als ärgerlich empfand Bauer auch, dass der Bauausschuss als

Gremium noch kein einziges Mal über die Arbeiten für den neuen Radweg zwischen Glashütten und Mistelgau informiert wurde. Der Bauausschuss müsse aktiver werden. Sollte das nicht geschehen, sollte der Ausschuss abgeschafft werden.

Wagner wies die Vorwürfe zurück, besonders beim Radweg. Verantwortlich für ihn sei das staatliche Bauamt. „Als Bauausschuss können wir nichts beeinflussen.“

Dritter Bürgermeister Bruno Heider (CSU) sei während der Abwesenheit des Bürgermeisters und seines Stellvertreters zum Thema Straßensanierung informiert worden, sagte Wagner. Ein Drittel der Ortsstraßen sei begutachtet worden. Die Mitglieder des Bauausschusses seien sich einig, dass zwar Handlungsbedarf bestehe, die Schlaglöcher aber erst im nächsten Sommer mit Asphalt gefüllt werden sollen.

## Risse verändern sich

Zudem habe sich gezeigt, dass sich die Risse vier bis sechs Wochen nach der ersten Besichtigung extrem verändert haben. Und, so Wagner weiter, im nächsten Haushalt könne der Gemeinderat doch Mittel einplanen. Alle sanierungsbedürftigen Straßen könnten sowieso nicht in einem Jahr auf Vordermann gebracht werden.

In der Diskussion ergänzte Bürgermeister Werner Kaniewski, dass

die Gemeinde Glashütten Bauherr des Radwegs sei und das Bauamt die Bauleitung habe. Mit dieser Regelung war Harald Bauer nicht einverstanden. Schließlich sei die Gemeinde später für den Unterhalt zuständig, deshalb sollte sie während der Bauphase eingebunden werden.

Zudem widersprach er dem stellvertretenden Bürgermeister beim Thema Straßensanierung. Es sollten auf jeden Fall alle Straßen in Augenschein genommen werden. Unterstützung erhielt er von Bruno Heider, der davor warnte, das Thema Straßen auf den „Sanktimmerleinstag“ zu verschieben. Dem hielt Wagner entgegen, dass wegen der begrenzten Mittel der Kommune nur eingeschränkte Sanierungen möglich seien.

## Weitere Besichtigungen

Karl-Jürgen Herath (SPD) sprach sich dafür aus, zunächst eine komplette Zustandsbeschreibung der Straßen aufzustellen und dann Prioritäten zu setzen. Wagner sicherte schließlich weitere Besichtigungen noch im Herbst zu, das letzte Drittel solle im Frühjahr folgen.

„Dies nehmen wir zur Kenntnis“, so der Bürgermeister. Es sei jedoch nicht möglich, in den nächsten Jahren alle Straßen zu sanieren. „Es wird nur Stückwerk bleiben“, sagte Kaniewski: „Die aktuelle Finanzkrise wird die Kommunen in den nächsten Jahren in die Knie zwingen.“

dj